



Schulschwänzer im Fokus der Psychiater

Wenn Schüler die Schule schwänzen, kann das viele Gründe haben. Der Fachbegriff lautet Schulabsentismus. Er ist ein häufiges und mit erheblichen Entwicklungsgefährdungen verbundenes Phänomen, das sich allerdings nicht auf eine eigenständige kinderpsychiatrische Störung reduzieren lässt. Das ist ein Problem. Welche Herausforderungen der Schulabsentismus für die

Kinderpsychiatrie bedeutet, machte die LWL-Universitätsklinik Hamm der Ruhr-Universität Bochum jetzt zum Thema eines Symposiums. Unter dem Titel „Back to school!“ ging es um Ausmaß, Ursachen und Folgen des Schuleschwänzens, um die Schwierigkeiten, Präventions- und Behandlungsstrategien für das „bunte“ Phänomen zu entwickeln. Das Symposium lotete die Möglich-

keiten der Kinderpsychiatrie aus, zeigte Behandlungsangebote auf und startete beispielhaft und ansatzweise einen Dialog mit Schulen als ein Baustein einer unabdingbaren Vernetzung der Einrichtungen. Daher zählten zu den Referenten (siehe Foto) auch Vertreter der Schule im Heithof. Die Schule für Kranke befindet sich auf dem Klinik-Gelände. ■ Foto: Wiemer